



Unabhängige Außenhandels- und Vermögensberatung

**Alles aus dem „ff“**

Seit mittlerweile 2 1/2 Jahren ist der Bankbetriebswirt Roland Fischer ein Teil des Beraterhauses Babenhausen. Er leitete über 20 Jahre lang die Auslandsabteilung einer regionalen Volks- und Raiffeisenbank.

Mit seiner Firma „fischer finance“ ergänzt er die Angebotspalette des Beraterhauses mit Außenhandelsberatung für Unternehmen und

unabhängiger Vermögensberatung vor allem als Ansprechpartner in den „Außenregionen“ Legau bis Memmingen und von Westerheim über Mindelheim bis Bad Wörishofen.



Kundenevent am 14. April 2010

**Vorschau Schranne 2010**

Wir wollen Sie heute schon auf unsere alljährliche Kundenveranstaltung am 14. April 2010 aufmerksam machen.

Wir freuen uns ganz besonders, dass es uns gelungen ist, für unseren nächsten „Schranne-Abend“ einen hochkarätigen Gast gewinnen zu können: Herr Dr. phil. Franz Alt, bekannt als Journalist, Fernsehmoderator und Buchautor, wird über sein Spezialgebiet, die regenerativen Energien, referieren.

Wir rechnen mit großem Interesse an dieser Veranstaltung, wenn Sie sich heute schon anmelden wollen, nehmen wir diese gerne entgegen.



Carina Schmidt

**Neu im Team**

Seit dem 01.11. haben wir Verstärkung bekommen. Die gelernte Bankkauffrau Carina Schmidt unterstützt uns im Bereich Vermögensberatung und Vorsorge.

Wir freuen uns, eine weitere motivierte Mitarbeiterin im Team begrüßen zu können und wünschen einen guten Start.



Versicherungsmakler Herr Peter Wassermann

**Alles im „grünen Bereich“**

Als Ihr kompetenter Versicherungsmakler verfügen wir im Photovoltaik-Bereich über interessante Deckungskonzepte, individuell für Ihre PV-Anlage. Gerne steht Ihnen hierzu unser Versicherungsmakler Peter Wassermann zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie.



**Dachflächen gesucht!**

Wir suchen Dachflächen langfristig zu mieten!

**VenSol**

VenSol Neue Energien GmbH

Fürst-Fugger-Straße 3  
87727 Babenhausen  
Telefon 08333/92 676-50

www.vensol.de • info@vensol.de

Impressum



**Herausgeber:**  
Beraterhaus Babenhausen  
Fürst-Fugger-Str. 3, 87727 Babenhausen  
Verantwortlich:  
Jürgen Ganz, Peter Wassermann,  
Ejnar Kahric, Roland Fischer  
☎: 08333-92676-10; ☎: 08333-92676-30  
www.beraterhaus-babenhausen.com  
e-mail: info@ganz-konkret.com

**Gestaltung und Umsetzung:**  
bw mediendesign  
Schillerstraße 16, 87727 Babenhausen  
www.bw-mediendesign.com

**Bildnachweise:** Titel Et Seite 3: iStockphoto  
Seite 2: MPC; Seite 4: Beraterhaus Babenhausen

Beraterhaus Babenhausen



**finanzgefllüster**  
Ausgabe 2/2009



Erneuerbare Energien

**Die eierlegende Wollmilchsau?**



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Wochen hat sich die Nachrichtensituation wieder etwas gebessert. Der totale Zusammenbruch der Weltwirtschaft, wie noch vor einem Jahr befürchtet, ist Gott sei Dank ausgeblieben. Alle Kunden, die unserer Empfehlung gefolgt sind (siehe Leitartikel Finanzgefllüster 02/2008) konnten in der Zwischenzeit ordentliche Renditen erzielen. Die heutige Ausgabe steht ganz im Zeichen der regenerativen Energien. Wie viele unserer Kunden wissen, befassen wir uns schon sehr lange mit diesem Thema. Nutzen Sie unseren Informationsvorsprung.

Jürgen Ganz

**Wunderwaffe Erneuerbare Energien! Der Finanzsektor ist zur Überzeugung gekommen, dass mit Geldanlagen im Bereich „Erneuerbare Energien“ alle Kunden, die eine langfristige Kapitalanlage mit hoher Rendite suchen, richtig aufgehoben sind. Versprechungen wie: „Hohe Rendite bei geringem Risiko, unabhängig von allen konjunkturellen Entwicklungen“ klingen in unserer Branche wie die eierlegende Wollmilchsau. Wir wollen uns in der heutigen Ausgabe „finanzgefllüster“ ausführlich und kritisch diesem Thema widmen.**

Bereits seit Gründung der Ganz Konkret Unternehmensberatung im Jahr 2000 befassen wir uns mit den Themen Wind und Sonne. Zusammen mit anderen „Verrückten“ haben wir im Jahr 2001 angefangen eine, für damalige Verhältnisse riesige Photovoltaikanlage mit 120 kWp auf den Dächern der Ulmer Wilhelmsburg zu errichten. Titel in der Ausgabe der Südwestpresse Ulm war damals: „Ob Ivo Gönner weicht Ulms größte Solar-Anlage ein“. In diesem Jahr wird die Anlage die 1.000.000ste Kilowattstunde Strom produzieren. Erst nach monatelangem Suchen konnte damals eine Bank gefunden werden, die das Vorhaben als Finanzierungspartner begleitete. In unzähligen Gesprächen wurde den Banken damals versucht zu erklären, wie Photovoltaik funktioniert. Heute, ein knappes Jahrzehnt später, undenkbar, wirbt doch aktuell eine große örtliche Bank mit der Vollfinanzierung

von solchen Anlagen. Ich hoffe, dass hier keine Parallelen zu Vollfinanzierungen von Ostimmobilien Mitte der 90er Jahre auftreten. Wir weisen immer wieder darauf hin, bei der Planung und Realisierung von Anlagen auf Qualität sowohl bei den verwendeten Komponenten, als auch auf fachmännisches Personal in der Umsetzung zu achten. Anlagen rechnen sich nur, wenn auch die planmäßige Betriebszeit von mindestens 20 Jahren ohne größere Schäden überstanden wird. Der ersten Gemeinschaftsanlage in Ulm sind seither ca. 50 weitere Anlagen gefolgt. In all diesen Projekten profitieren insgesamt über 200 Kunden von den Vorteilen der regenerativen Energiegewinnung. Mittlerweile haben wir die Verwaltung der Anlagen auf die „VenSol Neue Energien GmbH“ ausgelagert. Diese kümmert sich seit diesem Jahr um alle bestehenden Anlagen und entwickelt ständig neue Projekte in diesem Bereich.

Auch in der Windenergie finden wir seit Jahren interessante Anlagemöglichkeiten für unsere Kunden. Hier haben wir die letzten Jahre sehr viel Zeit mit der Standortanalyse verbracht. Wir haben die von Gutachtern zur Verfügung gestellten Werte stets kritisch hinterfragt. Dies hat zu unzähligen Fahrten zwecks Standortbesichtigung und zu vielen intensiven Gesprächen mit Betreibern bereits bestehender Anlagen vor Ort geführt. Durch diese Vorsichtsmaßnahmen ist es uns gelungen, auch in windschwachen Jahren sehr ordentliche Ergebnisse

» Seite 2

Aus dem Inhalt:

Seite 2  
MPC Bioenergie

Seite 3  
Wind- und Solarkraft

Seite 4  
Beraterhaus News

Grüne Energie

für unsere Anleger zu erzielen. Diese Strategie wollen wir auch künftig unverändert weiterführen. Weitere Informationen zum Thema Windenergie folgen im Verlauf dieser Ausgabe.

Wir halten ständig unsere Augen für Neuerungen am Markt offen. Eine interessante Form der Stromgewinnung zeichnet sich in Brasilien

ab. Aus dem „Abfallprodukt“ Reishülsen kann durch effektive Kraftwerkstechnologie sauberer Strom gewonnen werden. Gerade in aufstrebenden Schwellenländern steigt der Energiebedarf in den nächsten Jahren überproportional an. Für mutige Anleger mit mittelfristigem Anlagehorizont bieten sich hier sehr attraktive Renditechancen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass mit nachhaltigen Produkten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien stabile Renditen erzielt werden können. Zusätzlich ist dies ein wesentlicher Beitrag zum Erreichen der weltweit ehrgeizigen, für uns überlebenswichtigen Klimaziele. Jedoch ist eine genaue Prüfung unabdingbar. ■

MPC Bioenergie

# Investieren in grüne Energie



Regierung die Durchleitungsgebühren für den Endverbraucher gegenüber konventionell erzeugtem Strom um 50 Prozent.

**31.800 Tonnen weniger CO2**

Im Vergleich zu konventionellen Kraftwerken werden pro Jahr rund 31.800 Tonnen an CO2-Emission vermieden. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern bringt auch bare Münze. Denn CO2-Emissionsrechte, so genannte Carbon Credits, können gehandelt werden. Dafür wird das Kraftwerk im CDM-Register des Klimasekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) eingetragen. Auch die verbleibende Reishülsensache, jährlich etwa 18.000 – 20.000 Tonnen, soll beispielsweise als Füllstoff bei der Gummi- und Betonproduktion oder als Zuschlagsstoff für Kunststoffprodukte verkauft werden.

**Mehrwert für alle Beteiligten**

Die Investition in den „MPC Bioenergie“ ist eine nachhaltige Investition für alle Beteiligten: Der Anleger erwartet einen Gesamtmittelrückfluss nach Steuern von rund 226 Prozent auf die Beteiligungssumme ohne Agio nach etwa 17,5 Jahren. Die Reismühlen erhalten eine lukrative Alternative zur herkömmlichen Deponierung, die Brasilianer bekommen dringend benötigten Strom, und die Umwelt wird durch die Verringerung von Treibhausgasen entlastet. ■

**Das renommierte Emissionshaus MPC Capital bietet Anlegern die Beteiligung an einem Biomassekraftwerk in Brasilien. Einnahmen werden aus dem Verkauf des Stroms, der Asche und CO2-Zertifikaten generiert. Das Projekt zeigt: Ökonomie und Ökologie passen zusammen.**

Deutsche essen viel Kartoffeln, Italiener Pasta und Brasilianer „Arroz com feijões pretos“, Reis mit Bohnen. Rund 60kg Reis verspeist der durchschnittliche Brasilianer im Jahr. Außerhalb Asiens ist Brasilien mit einer Jahresproduktion zwischen 11 und 13 Millionen Tonnen der größte Reisproduzent. Ein großes Problem ist die Entsorgung des Abfallproduktes, der Reishülsen. Auf eine Tonne produzierten Reis kommen rund 200 kg Reishülsen. Bei der üblichen Kompostierung auf riesigen Deponien werden große Mengen des Treibhausgases Methan freigesetzt. Durch die Verbrennung der Reishülsen kann sauberer Strom produziert werden. Deutsche Anleger investieren ab EUR 10.000 zzgl. drei Prozent Agio über den Fonds „MPC Bioenergie“ in die umwelt-schonende, weil CO2-neutrale und Methan vermeidende Alternative:

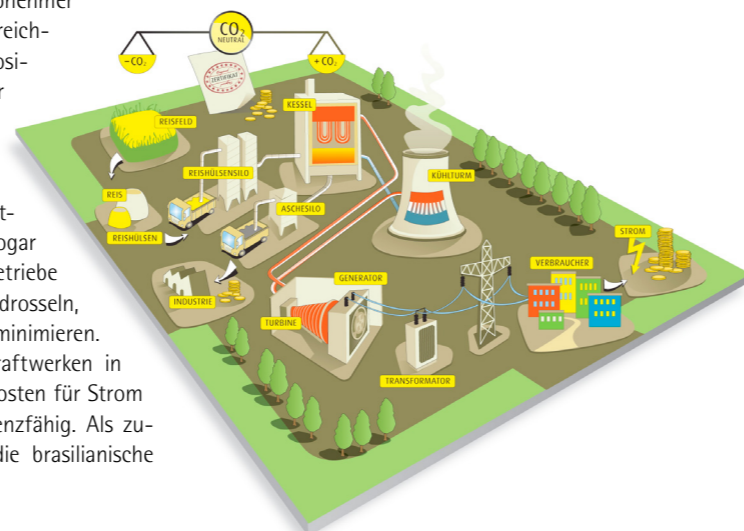
**Gesicherte Verfügbarkeit des Brennstoffs**

Das Biomasse-Kraftwerk in São Borja wird von Tochtergesellschaften des renommierten Kraft-

werkbauers Areva 2010 fertiggestellt und ist auf die Produktion von 12,3 Megawatt (MW) Brutto-Spitzenleistung ausgelegt. Damit könnte die Anlage beispielsweise über 40.000 durchschnittliche brasilianische Haushalte mit Strom versorgen. Für die pro Jahr benötigten rund 96.000 Tonnen an Reishülsen wurden für zwölf Jahre entsprechende Lieferverträge mit einer Verlängerungsoption über weitere drei Jahre geschlossen.

**Dringend benötigter Strom**

Der erzeugte Strom wird über einen professionellen Strommakler am freien, brasilianischen Energiemarkt direkt an Großabnehmer verkauft. Trotz des Rohstoffreichtums und einer führenden Position im Bereich erneuerbarer Energie ist Strom in Brasilien ein knappes Gut. Die hohen Preisaufschläge für Großverbraucher zu den täglichen Spitzenverbrauchszeiten führen sogar dazu, dass manche Industriebetriebe in dieser Zeit die Produktion drosseln, um die hohen Stromkosten zu minimieren. Gegenüber konventionellen Kraftwerken in Brasilien sind die Produktionskosten für Strom aus Biomasse bereits konkurrenzfähig. Als zusätzlichen Anreiz reduzierte die brasilianische



Anlageformen

Wind- und Solarkraft bieten attraktive Anlagealternativen

# Wind- und Solarkraft



**Solarkraft**

In der zweiten Jahreshälfte 2009 haben wir mit der VenSol Solarportfolio I GmbH & Co. KG einen weiteren Solarfonds aufgelegt, der mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 540 kWp der bislang größte von uns initiierte Fonds seiner Art war. 260 kWp sind bereits seit September in Betrieb und speisen regenerativen Strom in das öffentliche Netz ein. Weitere 280 kWp werden im Dezember folgen. Zudem konnten im Verlauf der Investitionsphase deutliche Verbesserungen bei den Investitionskosten und den Darlehenskonditionen gegenüber der Prospektprognose erzielt werden, wodurch sich die Prognose für die Vorsteuerrendite von 6% auf über 6,5% erhöht hat. Die Anteilnachfrage war überwältigend und übertraf die angebotene Beteiligungssumme deutlich. Deshalb planen wir auch im kommenden Jahr die Auflage eines weiteren Solarfonds, sofern die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen vergleichbar bleiben.

**Windkraft**

Die Windenergie ist in Deutschland seit vielen Jahren etabliert und ist inzwischen als vollwertiger Energielieferant akzeptiert. Der Ausbau wurde stetig vorangetrieben und so sind inzwischen über 20.000 Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 25.000 MW installiert. Dies entspricht in etwa der Leistung von 25 Atomkraftwerken – Tendenz steigend.

Durch die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zum 01.01.2009 wurden wichtige Grundlagen geschaffen, die bedeutende Impulse für den künftigen Ausbau der Windenergie On-Shore wie auch Off-Shore aussenden. So wurden zum einen die Vergütungssätze angehoben, Anreize zum Austausch von Altanlagen durch neue leistungsfähigere Mühlen (Repowering) gesetzt, aber auch ein verpflichtender technischer Bei-

trag von neuen Windkraftanlagen zur Verbesserung der Netzstabilität (Systemdienstleistungsverordnung) festgelegt. Darüber hinaus wurde die Wahlmöglichkeit geschaffen, den erzeugten Strom in Abhängigkeit von den Marktpreisen für Strom direkt vermarkten zu können oder aber die EEG-Vergütung in Anspruch zu nehmen. Gerade die Direktvermarktungsmöglichkeit bietet dabei auf die Sicht der kommenden Jahre lukrative Einnahmemöglichkeiten, da die Differenz aus EEG-Vergütung für Windstrom und dem Strompreis an der Leipziger Strombörse (EEX) nicht besonders groß ist und von einer baldigen Angleichung auszugehen ist. In einigen Monaten des Jahres 2007 und 2008 lag das Preisniveau an der EEX bereits über den Vergütungssätzen, die das EEG für Windstrom vorsieht – somit war die Windkraft wettbewerbsfähig. Der durchschnittliche Strompreis am Spotmarkt in 2008 betrug bereits

6,53 Cent je kWh. Zwar haben im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 die Strompreise in Folge der Wirtschaftskrise und den damit gesunkenen Preisen für Öl und Gas als auch des gesunkenen Energieverbrauchs der Industrie wieder nachgegeben, jedoch sollte sich dieser Trend wieder umkehren, sobald die Wirtschaftsleistung wieder zunimmt und die Rohstoffpreise anziehen. So sollte bis in spätestens 10 Jahren das Preisniveau an der EEX dauerhaft über den Einspeisesätzen für Windstrom liegen, wodurch attraktive Zusatz-einnahmen für Windkraftbetreiber entstehen können. All diese Rahmenbedingungen machen die Windenergie nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht zu einem attraktiven Investment.

Deswegen planen wir für das kommende Jahr einen Windfonds aufzulegen, um Anlegern diese interessante Anlageklasse mit Beträgen ab voraussichtlich 5.000 € zugänglich zu machen. Falls Sie zeitnah über diesen Fonds informiert werden wollen, schicken Sie uns einfach eine e-Mail mit Ihren Kontaktdaten und dem Betreff Windfondsinteressent an [info@vensol.de](mailto:info@vensol.de). ■

Tabelle 1 Vergütungssätze nach EEG

Leistungsklasse	Grundvergütung Onshore	Anfangsvergütung Onshore	Grundvergütung Offshore	Anfangsvergütung Offshore	Systembonus	Repowering-Bonus
2009	5,02 Cent je kWh	9,2 Cent je kWh	3,5 Cent je kWh	15,0 Cent je kWh	0,5 Cent je kWh	0,5 Cent je kWh
2010	4,97 Cent je kWh	9,11 Cent je kWh	3,5 Cent je kWh	15,0 Cent je kWh	0,5 Cent je kWh	0,5 Cent je kWh

Abbildung 1 Entwicklung der Windenergie in Deutschland

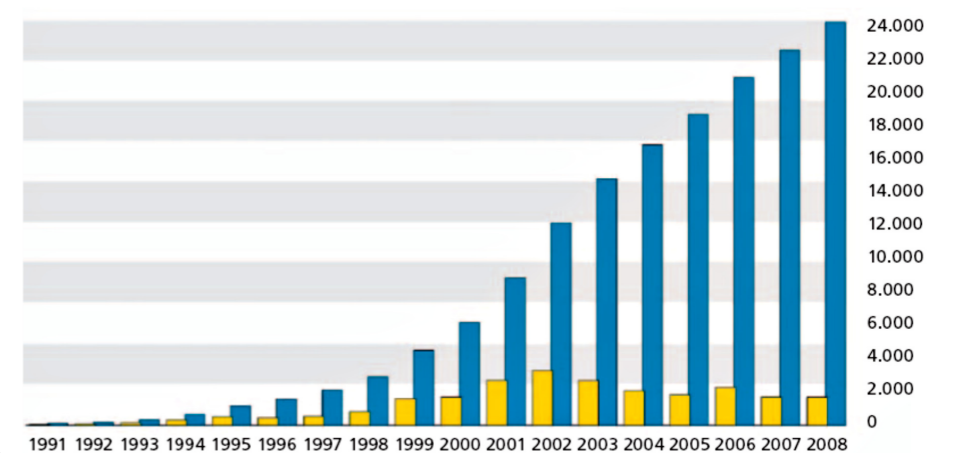


Abbildung 2 Entwicklung der Strompreise am Strommarkt

